

## *Brunner Generalanzeiger 27.07.307 n.2.P*

Gesegnetes Volk der Freien Silbermark und Lieberhaber kultivierter Unterhaltung, Hanno Bleifeder, Kollektor der güldenen Kirche des Mammon und langjähriger Intendant und Teilinhaber des Brunner Waeland-Theaters, kündigte, im Rahmen des nächsten Programms, die Beendigung seiner zehnjährigen Schaffensunterbrechung an. Diese Zeit nutzte er vorzüglich, um seine Kapitalien zu erweitern und von dem regen Kontakt mit Skonen seiner Zunft, wie die gefeierten Quenhainer Dramatikerin Eleonore Swülf, zu profitieren.

Nun meldet er sich mit dem wohl tragischsten Epos, welcher je in der Freien Silbermark geschrieben wurde, zurück. Das erste Drama „Blaues Blut und rostiger Stahl“ des Epos wurde in Anlehnung an die diesjährigen Auseinandersetzungen mit unserem kleineren östlichen Nachbarn geschrieben. Bleifeder ging dabei soweit, durch den Feind verkrüppelte Kirchensoldaten in das Stück einzubinden. So gibt es immer wieder Monologszenen, wo eben diese Soldaten auftreten, während das Geschehen im Hintergrund stumm die Worte wiedergibt.

Bereits nach der Generalprobe und noch vor der eigentlichen Uraufführung wird „Blaues Blut und rostiger Stahl“ von den Kritikern hochgelobt und als „gewichtiger Gewinn für unser kulturelles Gut“ gepriesen.